

Herzraten-Variabilität: Auf den Rhythmus kommt es an!

Eine schwere Einkaufstasche schleppen, unter Hochdruck arbeiten oder in aller Ruhe eine Zeitung lesen – unterschiedliche Situationen, bei denen unser Herz unterschiedlich schnell schlägt: mal scheint es zu rasen, mal spüren wir es gar nicht. Und das ist gut so, denn ein gesundes Herz reagiert flexibel. **Nur wenn sich der Rhythmus des Herzens nicht mehr anpassen auf die jeweilige Situation einstellen kann, sind wir krank.**

Geregelt wird die Dynamik unseres Herzschlages vom autonomen Nervensystem (ANS). Dessen Sympathikus ist für Aktivität und Anspannung zuständig, der Parasympathikus für Entspannung und Aufbau der Energie-reserven. Doch was ist eine normale Dynamik bzw. Anpassungsreaktion? Und wann weicht die Variabilität des Herzschlages zu sehr ab und signalisiert damit Risiken für ein Vorhofflimmern, Schlaganfall oder plötzlichen Herztod?



Nicht nur für Ältere oder Risikogruppen ist die Messung der Herzraten-Variabilität interessant: Auch aktive Sportler können mittels der HRV Trainingseffekte optimal kontrollieren.

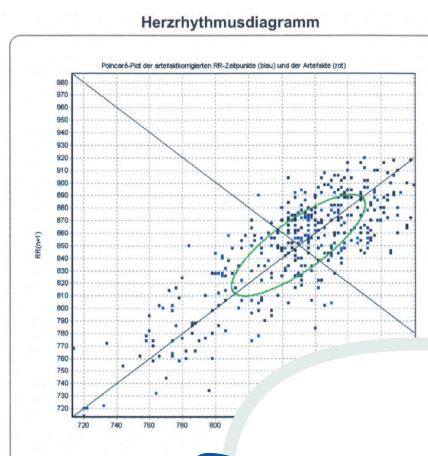
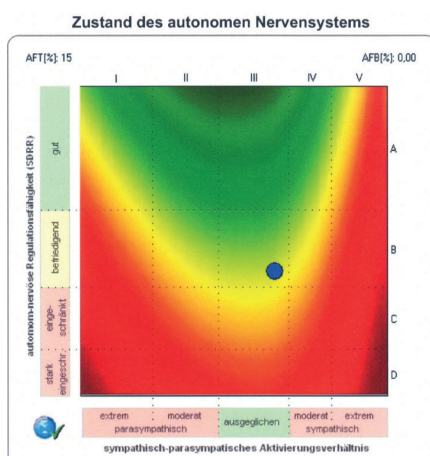


Diagnose der Herzraten-Variabilität

Um den Ursachen auf die Spur zu kommen ist eine systematische Vorgehensweise notwendig. Mittels einer EKG-Aufzeichnung werden die zeitlichen Abstände zwischen den Herzschlägen ermittelt. Die Veränderungen innerhalb dieses Zeitintervalls zeigen die Stressresistenz sowie die Tendenz zu unangemessenen Reaktionen bei Belastungssituationen.



Die Auswertung



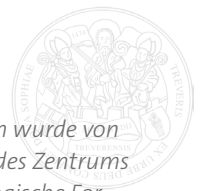
Entscheidend sind Veränderungen zwischen zwei Herzschlägen. Die Veränderungen werden computergestützt ausgewertet.



Wissenschaftlich anerkanntes Testverfahren

In der englischsprachigen Medizin - und zunehmend auch in Deutschland - hat die HRV-Messung einen sehr hohen Stellenwert, deren Bedeutung weiterhin zunimmt. Derzeit gibt es über 600 wissenschaftliche Arbeiten, in denen diese Messgröße als Indikator eine bedeutende Rolle spielt.*

*Internetrecherche www.pubmed.gov,
12. März 2007



Das Messverfahren wurde von Wissenschaftlern des Zentrums für Neuropsychologische Forschung der Universität Trier entwickelt.

Gesundheit

Ein Auszug aus unserem diagnostischen und präventivmedizinischen Leistungsangebot:

LDL-Cholesterin: Risiko für Herzerkrankungen!

Mit der Bestimmung der LDL-Subklassen mittels des neu entwickelten LipoMun®-Test kann die Vorhersagekraft für eine koronare Herzerkrankung deutlich verbessert werden.

Tumortest M2-PK: Darmkrebs früh und sicher erkannt!

Beim Tumor M2-PK Stuhltest handelt es sich um einen Test, der nicht nach verstecktem Blut im Stuhl sucht, sondern ein für diesen Krebs typisches Enzym im Stuhl nachweisen kann.

Prostatakrebs: PSA zur Krebsfrüherkennung

PSA, das Prostata-spezifische Antigen, ist ein Eiweiß, das von der Prostata gebildet wird und im Blut nachweisbar ist. Bei einem vorhandenen Prostata-Karzinom ist die PSA-Konzentration im Blut erhöht.

Live-Vorträge im Internet auf www.medivere.de

Immer mehr Teilnehmer nutzen die Möglichkeit, sich über neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zu Gesundheit und Vorsorge bei unseren Live-Vorträgen im Internet zu informieren. Hochqualifizierte Referenten vermitteln kostenfrei, fundiert und verständlich Themen aus Wissenschaft und Medizin und geben hilfreiche Tipps zu Therapie und Vorsorge.

